

## **Polizeipräsidium Mainz Polizeiinspektion Kirchheimbolanden**



### **PRESSEMITTEILUNG**

#### **Verkehrsunfalllage 2017 der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden**

- ***Keine Unfälle mit getöteten Personen***
- ***Weiterhin hohe Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten***
- ***Unfälle unter Beteiligung von 18- bis 24-jährigen leicht gesunken***
- ***Verkehrsunfälle unter der Einwirkung berauschender Mittel gestiegen***
- ***Annähernd Konstante Unfallzahlen unter Beteiligung von Kindern***
- ***Anstieg der Unfallzahlen mit beteiligten Senioren***
- ***Verunglückte Personen mit motorisierten Zweirädern leicht gestiegen***
- ***Unfälle mit Lkw rückläufig***

## Gesamtzahl der Unfälle / Unfälle mit Personenschaden

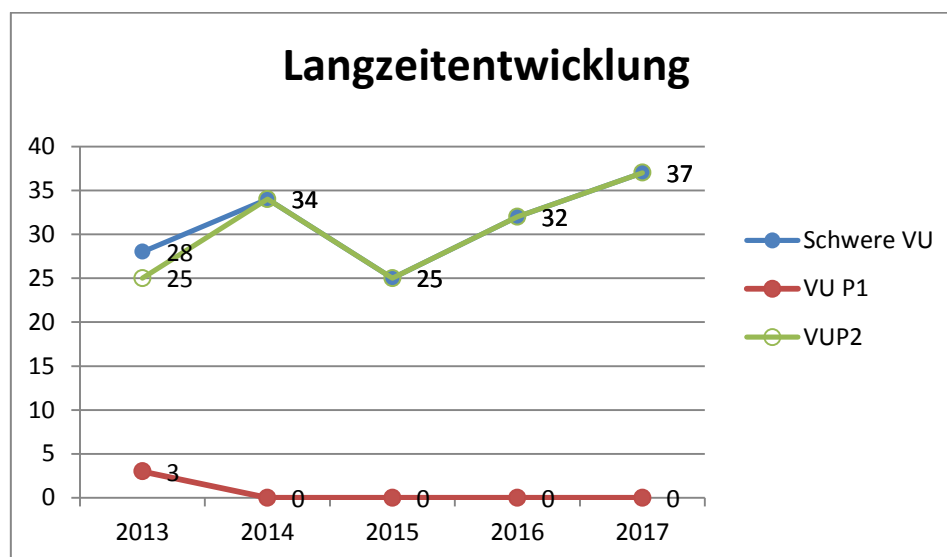
Im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden kam es im Jahr 2017 zu 1245 Verkehrsunfällen mit insgesamt 175 verunglückten Personen. 2016 wurden 1212 Unfälle mit insgesamt 169 verunglückten Personen registriert.

Die Anzahl der durch Verkehrsunfälle ums Leben gekommenen Personen ist wie 2016 schon, für 2017 bei null geblieben. Es ereignete sich im Jahr 2017 kein Unfall mit tödlichem Ausgang.

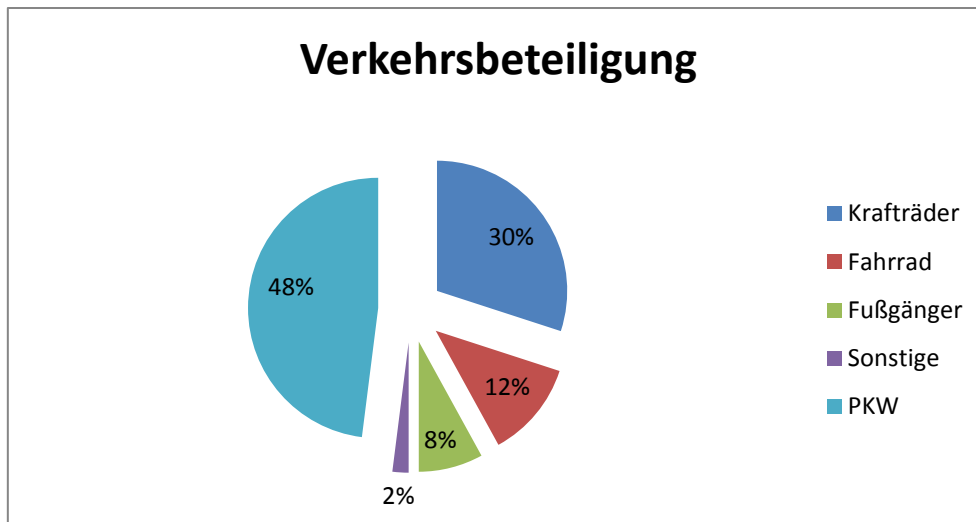
Die Anzahl der schwerverletzten Personen liegt im Jahr 2017 bei 39. Das ist ein Anstieg um zwei gegenüber dem Jahr 2016. Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten ist gegenüber dem Vorjahr von 32 auf 37 gestiegen.

Die Anzahl der leichtverletzten Personen ist ebenfalls gestiegen, von 132 im Jahre 2016 auf 136 im zurückliegenden Jahr. Die Unfallzahlen der Unfälle mit leicht verletzten Personen sanken 2017 auf 103. Dies ist gegenüber dem Jahr 2016 ein Rückgang von 2 Unfällen.

Im angefügten Diagramm kann man die Langzeitentwicklung der Unfälle mit getöteten (*P 1 – rot*) sowie schwerverletzten (*P 2 – grün*) Personen erkennen. Dabei stellt man fest, dass die Anzahl gesamt (*blau*) im Jahr 2017 gegenüber 2016 leicht angestiegen ist.



Insgesamt bewegen sich die Unfallzahlen mit Personenschaden seit 2013 auf einem annähernd gleichem geringen Niveau. Lediglich in den letzten beiden Jahren ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen.



Das obige Diagramm zeigt die Verteilung der Verkehrsbeteiligung bei Unfällen mit getöteten und schwerverletzten Personen. Der Schwerpunkt liegt mit fast der Hälfte der Unfälle im Pkw-Bereich.

#### Unfälle mit tödlichem Ausgang im Bereich der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden:

Im Jahr 2017 ereignete sich, wie auch in den beiden Jahren zuvor, kein Unfall mit tödlichem Ausgang im Dienstgebiet der PI Kirchheimbolanden.

### **„Problemgruppe“ Junge Fahrer**

In dieser Gruppe werden Personen geführt, die zwischen 18 und 24 Jahre alt sind. Als Problemgruppe wird diese erkannt, da junge Fahrer risikobereiter fahren und unerfahrener sind. Weiterhin ist festzustellen, dass viele aus dieser Personengruppe es nicht als falsch oder gefährlich empfinden, Drogen zu konsumieren und trotzdem am Straßenverkehr aktiv teilzunehmen.

Im Jahre 2017 ereigneten sich im Bereich der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden 261 Unfälle bei denen diese Personengruppe beteiligt war, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahr 2016 darstellt (268 Unfälle).

Analog des Vorjahres ereignete sich auch im Jahre 2016 nahezu jeder vierte Unfall unter Beteiligung einer Person dieser Gruppe.

Im Jahr 2017 kam es zu keinem Unfall mit tödlichem Ausgang unter Beteiligung einer Person dieser Gruppe.

Die Anzahl der Unfälle mit schweren Verletzungen, bei denen Personen dieser Gruppe beteiligten waren, sanken im Vergleich der Jahre 2016 (17) zu 2017 (9). Die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten sank leicht von 43 auf 39.

Die Gruppe der Jungen Fahrer wird auch weiterhin, insbesondere im verkehrspräventiven Bereich, einer der Hauptbetätigungsfelder der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden bleiben.

### **Unfälle unter Beteiligung von Kindern**

Kinder gehören aufgrund ihres Verhaltens und ihrer Körpergröße zu einer Risikogruppe im Straßenverkehr.

Wie im Jahre 2016 kam es 2017 zu einem sogenannten Schulwegunfall im Bereich der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden.

Mitverantwortlich für diesen Erfolg sind die Verkehrssicherheitsberater, die im Jahre 2017 insgesamt 683 Kindern im Donnersbergkreis erklärten, wie sie sich gegenüber den Gefahren des Straßenverkehrs richtig verhalten müssen, sowohl als Radfahrer als auch als Fußgänger und dazu praktische Übungen (mit Prüfung) durchführten.

Insgesamt kam es im Dienstgebiet im Jahre 2017 zu 12 Unfällen mit Kinderbeteiligung, damit drei Unfälle weniger als im Jahr 2016.

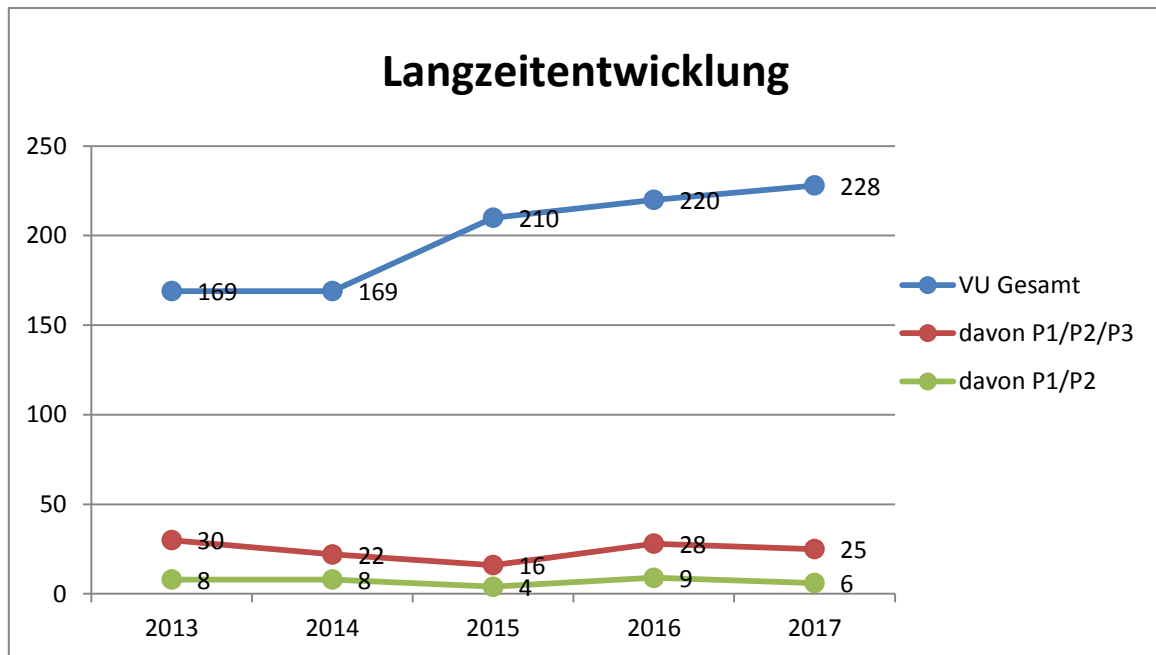
Hierbei wurden wie bereits im Jahr 2016 insgesamt 10 Kinder verletzt, davon zwei Kinder schwer. Zwei Kinder wurden beim Fahrradfahren in einen Unfall verwickelt, blieben jedoch unverletzt. Acht Kinder wurden als Mitfahrer im PKW/Bus verletzt. Drei Kinder wurden als Fußgänger in einen Unfall verwickelt und auch dabei verletzt.

Auch im vergangenen Jahr verlor kein Kind bei einem Unfall im Straßenverkehr im Bereich der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden sein Leben.

### **Unfälle mit Beteiligung von Senioren**

Im Jahr 2017 ereigneten sich 228 Unfälle unter Beteiligung der Personengruppe über 65 Jahren. Im Jahr 2016 waren es 220. Die Beteiligung der über 75-Jährigen lag bei 117 Unfällen und war damit um 11 Unfälle gegenüber dem letzten Jahr angestiegen. Die Anzahl der verletzten Senioren ist bei den genannten Unfällen von 19 (2016) auf 18 gesunken.

Im Jahr 2017 wurden bei Unfällen mit Beteiligung von Personen in der Altersgruppe der über 65-Jährigen drei Menschen schwer- und fünfzehn leichtverletzt.

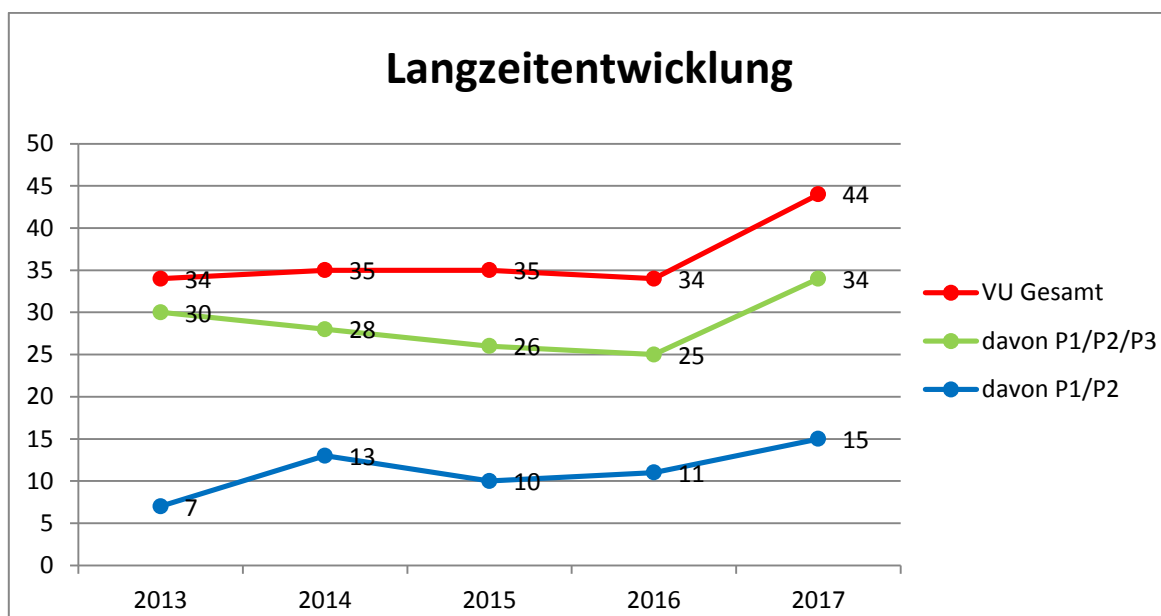


### Motorisierter Zweiradverkehr

Im Jahr 2017 ereigneten sich 44 Unfälle mit motorisierten Zweirädern. Davon waren 19 mit leichtverletzten, 15 mit schwerverletzten Personen.

Im Jahr 2016 waren es 34 Unfälle in dieser Kategorie. Davon 12 mit schwer- und 14 leichtverletzten Personen.

Es zeigt sich immer wieder, dass Unfälle mit Krafträdern zu hohem Prozentsatz mit Personenschäden einhergehen.



Das Diagramm zeigt, dass sowohl die Unfallzahlen als auch die Anzahl der verletzten Personen bis zum Jahr 2016 gesehen annähernd gleich geblieben sind. Lediglich im Jahr 2017 ist ein Anstieg von etwa 30 % der Gesamtunfallzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der schwerverletzten Personen bleibt annähernd konstant.

### **Verkehrsunfälle unter der Einwirkung berauschender Mittel**

2017 ereigneten sich 27 Unfälle, die auf die Einwirkung berauschender Mittel (Alkohol, Drogen, Medikamente oder Ähnliches) zurückzuführen sind (2016: 16).

20 dieser Unfälle geschahen unter Alkoholeinfluss, keiner unter Medikamenteneinfluss und 7 unter Drogeneinfluss.

Dies stellt einen Anstieg um 11 Unfälle gegenüber dem letzten Jahr dar.

Bei den 27 Unfällen verletzten sich 14 Personen leicht und 1 schwer. Im Jahr 2016 wurden dagegen 16 Personen leicht und 3 schwer verletzt.

Die Beamten der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden verhinderten in 32 Fällen, dass Personen, die unter dem Einfluss berauschender Mittel standen, die Fahrt antreten konnten.

Während der zahlreich durchgeführten Verkehrskontrollen wurde bei insgesamt 91 Verkehrsteilnehmern eine unter Strafe stehende Einnahme dieser Mittel festgestellt.

Dies unterteilte sich in 57 Drogen- und 34 Alkoholdelikte. Hierbei war es nicht zu Unfällen gekommen. Es handelte sich somit um sogenannte „folgenlose Trunkenheitsfahrten“.

Entsprechende Anzeigen wurden gefertigt und die Personen an der Weiterfahrt gehindert.

Neben diesen Kontrollen setzt die Polizei Kirchheimbolanden auch auf Aufklärung. So wurden im Jahr 2017 diverse Vorträge an Schulen, Jugendfeuerwehren und bei ortsansässigen Firmen gehalten, um über die Konsequenzen des Konsums von Alkohol und Drogen im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr aufzuklären.

### **Verkehrsunfallfluchten**

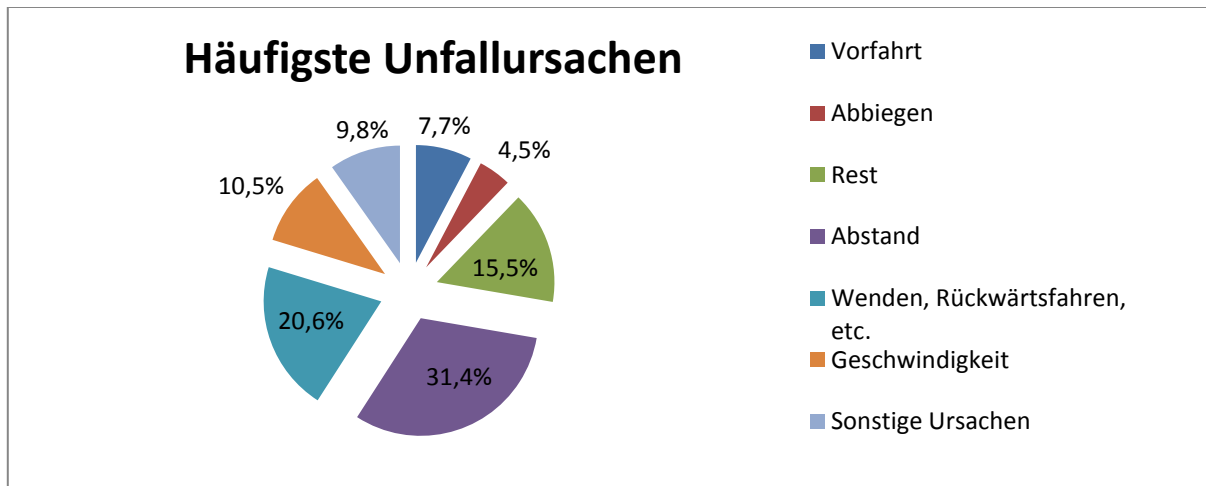
Im Jahre 2017 wurden bei der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden insgesamt 230 Anzeigen wegen Verkehrsunfallflucht erstattet, davon konnten 130 Unfallfluchten geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 56,52 % entspricht.

In 2016 wurden 134 von 229 Anzeigen wegen Verkehrsunfallflucht geklärt. Dies entsprach einer Aufklärungsquote von 58,52 %.

Dieser Erfolg ist auf die Bereitwilligkeit der Bevölkerung zurückzuführen, als Zeuge Hinweise zu geben, auf die Mitarbeit der Presse (Presseaufrufe) und auch auf eine konsequente Verfolgung der Delikte und sorgfältige Ermittlungsarbeit durch Beamte der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden.

## Hauptunfallursachen

Die Hauptunfallursachen liegen im Jahr 2017 wie auch in den zurückliegenden Jahren im Bereich der Geschwindigkeitsüberschreitung (10,3%), Abstandsunterschreitung (28,2%) sowie Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren (25,8%).



### Langzeitentwicklung der Hauptunfallursachen:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtanzahl VU-Alkohol	23	26	26	14	20
Gesamtanzahl VU-Drogen	5	3	8	0	7
Gesamtanzahl VU-Geschwindigkeit	112	92	109	102	108
Gesamtanzahl VU-Abstand	196	220	273	280	324
Gesamtanzahl VU-Überholen	22	15	18	14	19
Gesamtanzahl VU-Vorfahrt	82	79	71	74	81

Unfallursachen im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit zu reduzieren und hierdurch Unfälle zu verhindern war auch im Jahre 2017 eines der stärksten Betätigungsfelder der Polizeiinspektion Kirchheimbolanden.

Dies erfolgte durch allgemeine Verkehrskontrollen im Rahmen der Streifen-tätigkeit wie auch durch gezielte Verkehrsüberwachungsmaßnahmen, so beispielsweise Schulwegkontrollen, Lasermessungen/Radarmessungen, Gurtkontrollen und Alkohol- und Drogenkontrollen. Hierbei wurden bei 1492 Fällen polizeiliche Maßnahmen (nicht im Zusammenhang mit einer Verkehrsunfallaufnahme) getroffen, bei denen 223 Straftaten und 567 Ordnungswidrigkeiten verfolgt wurden.

Bei 267 Maßnahmen wurden die „ertappten“ Fahrer noch vor Ort durch die Beamten entsprechend verwarnt.

<b>Gesamtzahl polizeiliche Maßnahmen</b>	1492
<b>davon Gesamtzahl Straftaten</b>	223
<b>davon Gesamtzahl Ordnungswidrigkeiten</b>	567
<b>davon Verwarnungen</b>	267

### **Sonstige Verkehrsstraftaten**

Neben den bereits zuvor beschriebenen Straftaten, die im Zusammenhang mit berausenden Mitteln stehen, wurden durch die Polizeiinspektion Kirchheimbolanden eine Vielzahl weiterer Straftaten bearbeitet, die den Straßenverkehr betreffen.

So wurden 101 Verstöße festgestellt, bei denen Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum geführt wurden, obwohl die dafür benötigte Fahrerlaubnis nicht vorhanden war. Wie auch im Vorjahr wurden die Verstöße des Fahrens ohne Fahrerlaubnis zum Großteil durch Jugendliche begangen, die mit sogenannten „frisierter Mofas“ unterwegs waren.

In neun Fällen wurde ein Verfahren wegen Gefährlichen Eingriffes in den Straßenverkehr oder Straßenverkehrsgefährdung eingeleitet.

Weiterhin wurden 46 Strafanzeigen wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz bearbeitet und an die Verfolgungsbehörde weitergeleitet.

### **Präventionsmaßnahmen / Verkehrserziehung**

Neben der repressiven Verfolgung und Ahndung von Verkehrsverstößen stellt die präventive Aufklärungstätigkeit ein weiteres wichtiges Standbein der umfassenden polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit dar.

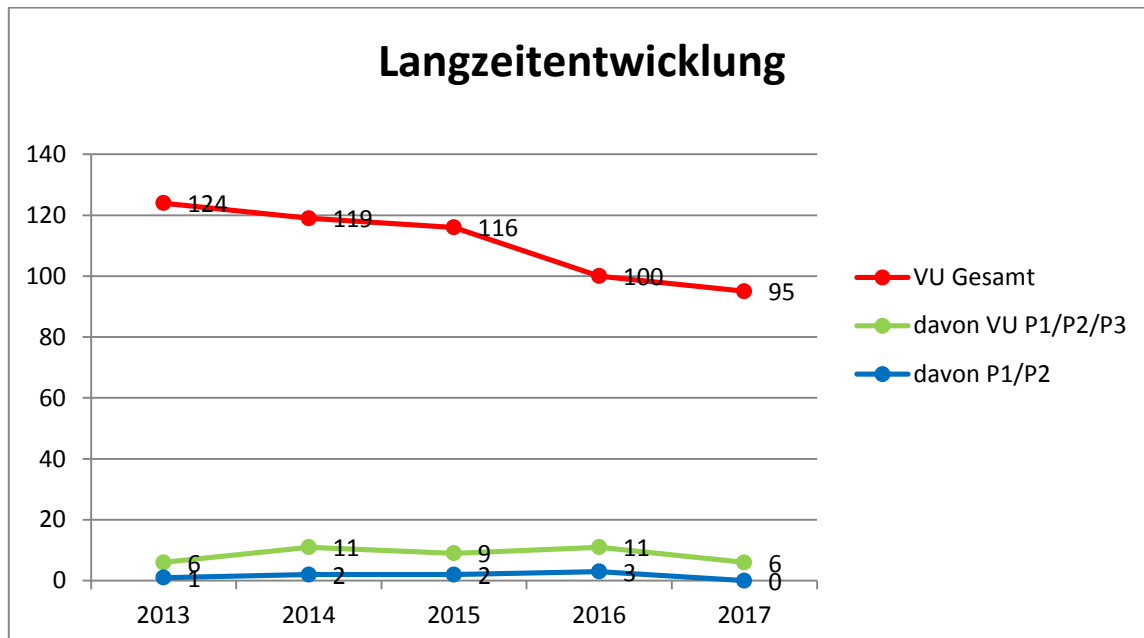
So hat die Polizei Kirchheimbolanden 2017 alleine 531 Vorschulkinder in mehreren Veranstaltungen auf der Polizeidienststelle beschult. Es wurden weitere Präventionsveranstaltungen in Seniorenkreisen und bei Busbegleiterschulungen durchgeführt. Ebenso wurden weiterbildende Schulen besucht. Themenschwerpunkte waren hierbei das richtige Verhalten im Straßenverkehr, Aufklärung über Gefahren und Konsequenzen des Konsums von Alkohol und Drogen und Aufklärung über Gefahren und Konsequenzen von Manipulationen motorisierter Zweiräder. Adressat dieser Veranstaltungen war insbesondere die Risikogruppe „Junge Fahrer“.

Durch die Verkehrssicherheitsberater der Dienststelle wurden weiterhin in Kindergärten und Schulen insgesamt 561 Kinder im sicheren Umgang und Verhalten im Straßenverkehr im Donnersbergkreis beschult.

### **Schwerlastverkehr**



Im Jahr 2017 ereigneten sich im Dienstgebiet der PI Kirchheimbolanden 95 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw. Dies entspricht einem Prozentsatz von etwa acht Prozent am Gesamtunfallgeschehen. Die Hauptunfallursachen sind Fehler beim Abbiegen (24 Unfälle), Abstand (30 Unfälle) und Vorfahrtsmissachtungen (6 Unfälle). In 77 Fällen der 95 Unfälle waren die Fahrer der Lkw die Unfallverursacher.



Um den Unfallzahlen entgegenzuwirken, wurden Beamte der PI Kirchheimbolanden für Schwerverkehrskontrollen gezielt beschult und gleichzeitig die Kontrolltätigkeit intensiviert.

Magdic, PK